

Best-Practice-EAM

Einfach und effektiv

Aus den Erfahrungen einer Vielzahl von Enterprise Architecture Management Projekten haben wir unsere Methode Best-Practice-EAM entwickelt (vgl. Abbildung 1). Mithilfe unserer Methode können Sie Enterprise Architecture Management (EAM) in wenigen Monaten (nicht Jahren!) zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse einführen, schrittweise in Richtung Ihrer Ziel-Vision ausbauen und im Unternehmen etablieren.



Abbildung 1: IT-Landschaft im Griff mit Best-Practice-EAM

Best-Practice-EAM liefert Ihnen ein Instrumentarium, um folgende Fragen zu beantworten:

- **Überblicken Sie Ihre IT-Landschaft?**
Wissen Sie, welche Handlungsbedarfe und Herausforderungen bestehen? Können Sie aufzeigen, wie Sie das Business unterstützen?
- **Gestalten Sie Ihre zukünftige IT-Unterstützung?**
Wie sieht die aus den Geschäftsanforderungen abgeleitete Soll-Vision Ihrer IT-Landschaft aus? Welche Auswirkungen haben Business- und IT-Ideen?
- **Steuern Sie die Weiterentwicklung der IT-Landschaft Ihres Unternehmens aktiv?**
Wie steuern Sie die IT? Wie stellen Sie sicher, dass die strategische Planung wirklich umgesetzt wird?

Wir bieten Ihnen Dienstleistungspakete für die initiale Einführung oder den schrittweisen Ausbau von Enterprise Architecture Management in Ihrem Unternehmen an. Als Werkzeug können Sie dabei sowohl ein am Markt verfügbares EAM-Werkzeug als auch unser Open Source EAM-Werkzeug iteraplan (siehe www.iteraplan.de) einsetzen.

Was ist überhaupt EAM?

EAM liefert Ihnen die relevanten Informationen für fundierte IT-Entscheidungen und die strategische Planung und Steuerung Ihrer IT. Entsprechend Ihrer Ziele und Fragestellungen dokumentieren und analysieren Sie die wesentlichen Strukturen in Business und IT in ihrem Zusammenspiel. So erhalten Sie die für Sie wichtigen Informationen zeitnah und zielgruppengerecht.

Auf dieser Grundlage können Sie die zukünftige IT-Landschaft im Zusammenspiel mit der Geschäftsarchitektur aktiv gestalten. Ausgehend von Ihrer Strategie und Ihren Geschäftsanforderungen können Sie Planungsszenarien für die Weiterentwicklung erstellen, analysieren, bewerten und so die Soll-Vision Ihrer IT-Landschaft sowie eine Roadmap zur Umsetzung entwickeln (vgl. Abbildung 2). Der Soll-Zustand der IT-Landschaft und der Geschäftsarchitektur bildet eine strategische Vorgabe für die Weiterentwicklung im Rahmen von Projekten und Wartungsmaßnahmen. Über eine enge Integration in die Planungs-, IT- und Entscheidungsprozesse forcieren Sie die Umsetzung.

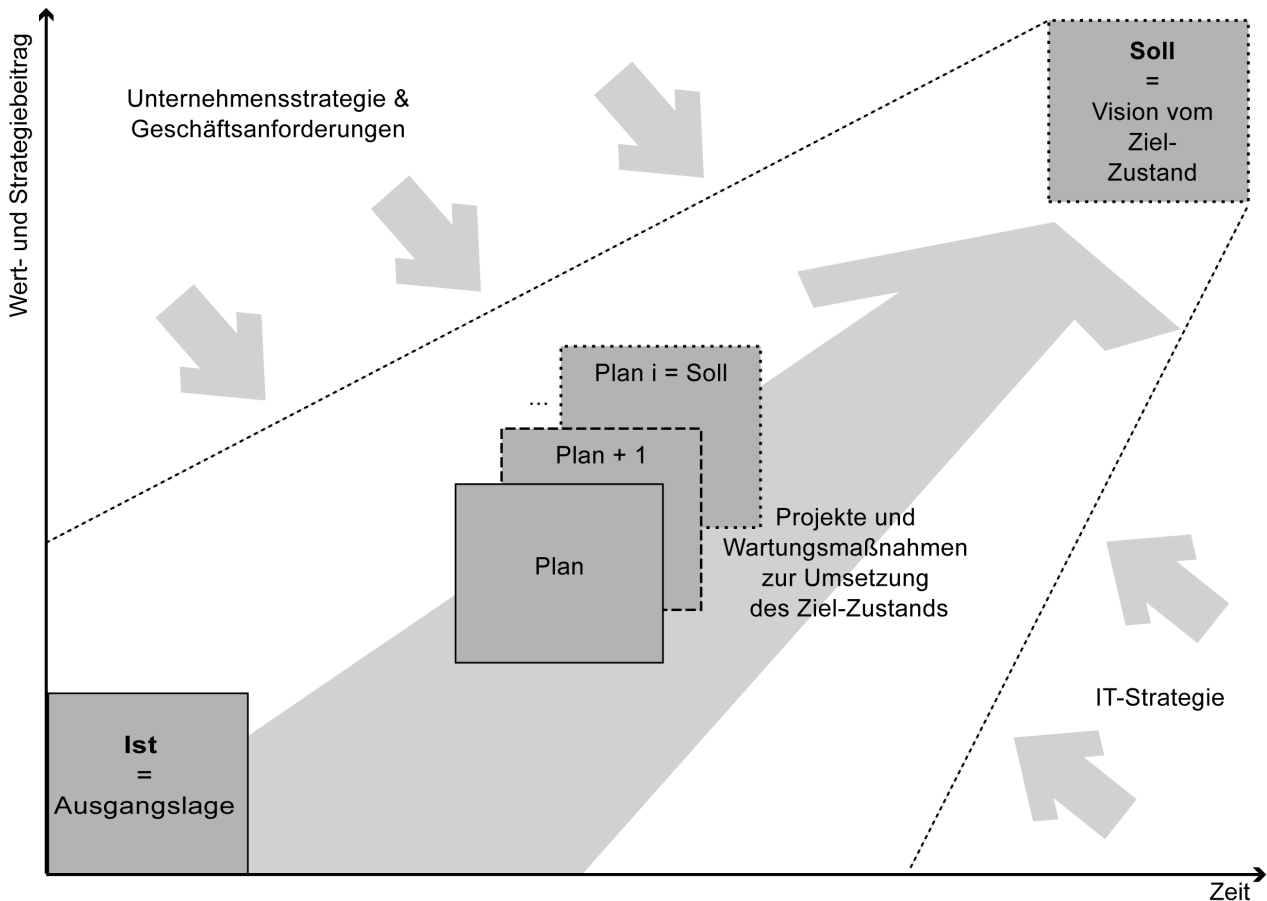


Abbildung 2: Strategische Weiterentwicklung der Geschäftsarchitektur und der IT-Landschaft

So können Sie die Voraussetzungen für IT-Excellence schaffen, Ihre IT an der Unternehmens- und IT-Strategie ausrichten und auf die Veränderungen im Business vorbereiten. Kosten werden so nachhaltig reduziert und der Wert- und Strategiebeitrag gesteigert.

Warum sollten Sie EAM in Ihrem Unternehmen etablieren?

Enterprise Architecture Management unterstützt Sie unter anderem in folgenden Szenarien:

- *Projektportfoliomanagement*: EAM liefert Entscheidungskriterien für die Auswahl und Steuerung der „richtigen“ Projekte.
- *Projektabwicklung (sowie Wartung)*: Eine fokussierte Überblicksdokumentation erleichtert den Einstieg in Projekte. Handlungsbedarf und Optimierungspotenzial werden aufgedeckt und damit die Projektabwicklung vereinfacht.
- *Strategische Planung und Steuerung der IT*: EAM stellt ein Planungs- und Steuerungsinstrumentarium bereit. Planungsszenarien sind leicht erstell- und bewertbar. Der Status und der Fortschritt der Umsetzung werden transparent.
- *Mergers & Acquisitions*: Im Zuge von Unternehmensfusionen und -übernahmen entsteht oftmals der Bedarf, bestehende IT-Landschaften zusammenzuführen.
- *Umstrukturierungen innerhalb von Unternehmen*: Bei der Zusammenlegung oder Zentralisierung von Bereichen oder der Ausgliederung von Unternehmensteilen liefert EAM Hilfsmittel für die Erstellung und Analyse von Planungsszenarien.

Mithilfe von EAM haben Sie Ihre IT-Landschaft im Griff und können den Beitrag der IT zum Unternehmenserfolg aufzeigen. Die Gründe für die Einführung von EAM sind vielfältig. Nachfolgend finden Sie ein paar Beispiele:

CIO und IT-Verantwortliche:



Fehlen Ihnen fundierte Grundlagen für IT-Entscheidungen? Fühlen Sie sich hilflos den Aussagen anderer ausgeliefert?

Beispiel: „Ein Projektleiter in einem strategischen Projekt sagt Ihnen, dass er 20% mehr Budget braucht, da die Komplexität des Systems doch größer als erwartet ist.“ Wie gehen Sie damit um? Wie steuern Sie die IT? Sind die Zielvorgaben und der Status der Umsetzung für Business und IT klar ersichtlich? Wie überwachen Sie deren Einhaltung?

Beispiel: „Ein strategisches Projekt wird vom Business gestartet, das sich nicht an die strategischen IT-Vorgaben hält und redundant ein weiteres System für bereits IT-abgedeckte Funktionalitäten bereitstellt oder aber ein weiteres Datenbanksystem und Betriebssystem einführt. Damit steigen nachhaltig die laufenden IT-Kosten.“

Können Sie die Auswirkungen transparent machen und Einfluss auf die Entscheidung nehmen?

Strategen aus Business und IT:



Haben Sie eine zuverlässige Grundlage für die strategische Planung? Wissen Sie welche Informationssysteme, technischen Bausteine und Infrastrukturelemente welche Geschäftsprozesse aktuell unterstützen? Kennen Sie Handlungsbedarfe und Optimierungspotenziale oder die Auswirkungen von Veränderungen?

Beispiel: „Bei der strategischen Planung gestalten Sie die Soll-IT-Landschaft passend zu den Soll-Geschäftsprozessen. Hierzu erstellen Sie manuell unterschiedliche Planungsszenarien, analysieren und bewerten diese. Die Erstellung, Analyse und Be-

wertung vor allen Dingen der Soll-Ist-Abgleich erfordert eine dedizierte und aufwändige Datenerhebung.“

Haben Sie ein durchgängiges Instrumentarium für die strategische IT-Planung?

Business Analysten und Prozessmanager:



Kennen Sie den Handlungsbedarf und das Optimierungspotenzial der IT-Unterstützung für das Business? Wie analysieren Sie die Abhängigkeiten und Auswirkungen von Veränderungen im Business und in der IT? Beispiel: „Aktuell existiert noch keine abgestimmte Zuordnung zwischen den von Ihnen dokumentierten Geschäftsprozessen und Informationssystemen. Redundanzen und Inkonsistenzen fallen nur auf, wenn im laufenden Geschäft etwas schief läuft oder aber die Geschäftsprozesskosten im Vergleich zum Wettbewerb deutlich höher sind.“ Wie planen und steuern Sie wirksam die Weiterentwicklung der Geschäftsarchitektur?

IT-Architekten:



Woher wissen Sie, welche Produkte und Technologien wo und wie genutzt werden? Beispiel: „Sie setzen technische Standards für Softwaresysteme und kommunizieren diese. IT-Systeme werden jedoch von externen Dienstleistern erstellt, die sich nicht an die Standards halten. Noch schlimmer, sie wissen es häufig nicht, da das Installationspaket ohne Information darüber ausgeliefert wird, welche Bibliotheken und Komponenten verwendet wurden.“ Wie erreichen Sie IT-Excellence und Zukunftsfähigkeit überhaupt und zu angemessenen Kosten?

Projektmanager und Projektmitarbeiter:



Wie bestimmen Sie den für Ihr Projekt relevanten Kontext? Wie erstellen, analysieren und bewerten Sie Planungsszenarien für das Projekt?

Beispiel: „Ein großes Projekt für die Neugestaltung der Auftragsabwicklung wird gestartet. Aktuell gibt es in den verschiedenen Geschäftseinheiten schon verschiedene IT-Systeme, die im Kontext der Auftragsabwicklung angesiedelt sind. Vor dem Aufsetzen des Projektes muss eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchgeführt werden, um zu bestimmen, welche IT-Systeme zu welchem Anteil wie betroffen sind. Nur so kann eine Abschätzung und eine Stufenplanung erstellt werden.“ Welche Informationsbasis haben Sie für schnelle und fundierte Entscheidungen?

IS-Verantwortliche oder IT-Produkt-Verantwortliche:



Wie bekommen Sie den Überblick über den Kontext eines Informationssystems oder eines IT-Produktes? Woher wissen Sie, dass Sie keine Schnittstelle oder Abhängigkeit zu einer anderen Komponente übersehen haben?

Beispiel: „Es geht eine Fehlermeldung für das von Ihnen verantwortete Informationssystem ein. Die Kundendaten sollen falsch zu einem bestimmten Auftrag zugeordnet worden sein. Für die Fehleranalyse müssen Sie herausfinden, ob dies überhaupt in ihrem Kontext liegt. Sie müssen ermitteln, welches System die Zuordnung macht und woher die verschiedenen Daten stammen.“ Wie erhalten Sie schnell und zuverlässig Informationen über den Kontext Ihres Informationssystems?

Welche Ziele sind mit EAM überhaupt erreichbar?

Transparenz und Businessorientierung der IT

Durch die systematische und überschaubare Darstellung der Geschäftsarchitektur und der IT-Landschaft in ihrem Zusammenspiel werden Zusammenhänge und Abhängigkeiten sichtbar und letztendlich häufig erst verstanden. Trends werden leichter erkannt.

Handlungsbedarf und Optimierungspotenzial sowie Ansatzpunkte für Tiefenbohrungen lassen sich ableiten. Fundierte Aussagen zu Auswirkungen und Machbarkeit von Business- und IT-Ideen sind möglich.

Die Business-Strukturen der Unternehmensarchitektur, wie z.B. Geschäftsprozesse und Geschäftsobjekte, bilden die gemeinsame fachliche Sprachbasis zwischen Business und IT. Durch die Verknüpfung von Business- und IT-Strukturen, wie z.B. Informationssysteme und deren Schnittstellen, wird aufgezeigt, wie die IT das Geschäft unterstützt. Auf dieser Sprachbasis kann die Optimierung erfolgen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Business-Alignment der IT.

Darüber hinaus werden auf der Grundlage von abgestimmten und tragfähigen fachlichen sowie IT-Strukturen und einer hinreichend vollständigen, aktuellen und konsistenten Bebauung Dokumentationspflichten (z.B. im Kontext von SOX und Compliance) vereinfacht, Projektvorlaufzeiten verkürzt und Entscheidungen vorbereitet und abgesichert.

Die so gewonnene Transparenz bedient das vielfältige Informationsbedürfnis und schafft eine sicherere Basis für Entscheidungen und die strategische IT-Planung.

Gestaltung der zukünftigen IT-Unterstützung

Die Geschäftsarchitektur und deren IT-Unterstützung muss kontinuierlich verbessert und die IT auf Änderungen im Business vorbereitet werden. Durch angemessene und tragfähige Infrastrukturen, Architekturen und Technologien wie z.B. SOA kann die IT ab-

sehbare Business-Änderungen schneller und flexibler umsetzen.

Aus der Unternehmensstrategie und den Geschäftsanforderungen müssen einerseits der Soll-Zustand der Geschäftsarchitektur und andererseits die Anforderungen an die IT abgeleitet, die Ziel-IT-Landschaft gestaltet und eine Umsetzungsplanung erstellt werden. Der Soll-Zustand der Geschäftsarchitektur gibt den fachlichen Rahmen für die Weiterentwicklung der IT-Landschaft vor.

Durch die systematische und überschaubare Darstellung der Geschäftsarchitektur und der IT-Landschaft in ihrem Zusammenspiel wird schnell ersichtlich, an welchen Stellen und wie sich die IT-Unterstützung der sich entwickelnden Geschäftsarchitektur anpassen muss.

Steuerung der Weiterentwicklung der IT-Landschaft

Der Zielzustand und die Umsetzungsplanung geben die Leitplanken für die Weiterentwicklung der IT-Landschaft vor. Mit EAM können Status und Fortschritt der Umsetzung überwacht werden. Im Zusammenspiel mit dem Technologiemanagement, d.h. der Festlegung der technischen Standards und der Steuerung ihrer Einhaltung, kann eine auf die Geschäftsanforderungen zugeschnittene IT-Unterstützung zu marktgerechten Preisen bereitgestellt werden.

Durch die Steuerung der Weiterentwicklung wird sichergestellt, dass auch wirklich der geplante Soll-Zustand umgesetzt wird. Die Geschäftsarchitektur und die IT-Landschaft müssen in Richtung des Ziel-Zustandes Schritt für Schritt weiterentwickelt werden. Durch eine enge Integration in die Planungs-, IT- und Entscheidungsprozesse wird die Umsetzung forciert.

Der Status der Umsetzung wird über einen Plan-Ist-Abgleich und über geeignete Steuerungsgrößen wie z.B. Standardisierungsgrad oder aber die Kostenentwicklung sichtbar.

Was ist Ihnen EAM wert?

Der Aufbau und der laufende Betrieb von Enterprise Architecture Management verursacht Kosten. Welcher Nutzen steht dem gegenüber?

Der Nutzen von EAM ist in großem Maße von Ihren konkreten Rahmenbedingungen und den Zielsetzungen Ihres Unternehmens abhängig. Der Nutzen reicht von der Unterstützung einfacher Routineaufgaben bis hin zur Ermöglichung neuer Geschäftsmodelle durch die zielgerichtete Weiterentwicklung der IT-Landschaft.

Zentrale Fragen bei der Bewertung des Nutzens sind:

- Wer hat den Nutzen? IT und/oder Business?
- Wann wird der Nutzen verwirklicht - kurz-, mittel- oder langfristig?
- Welche Art von Nutzen entsteht - Wertsteigerungspotenzial oder kostengetriebener Nutzen?
Bei den kostengetriebenen Nutzenarten kann unterschieden werden in:
 - ▶ GP-Kosten: Einsparung bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen
 - ▶ Fiktive Kosten: Vermeidung von fiktiven Kosten oder Verlusten
 - ▶ EAM-Kosten: Einsparung operativer Aufwände zum Erzielen der erforderlichen Transparenz (Intransparenz- und Analyse-Kosten)
- Ist der Nutzen quantifizierbar?

In Abbildung 3 werden die wesentlichen quantifizierbaren Nutzenargumente aufgeführt. Wesentlich für die Entscheidung, EAM einzuführen, sind aber die schwer oder gar nicht quantifizierbaren Gründe:

- „Verstehen“ von Zusammenhängen und Abhängigkeiten durch Transparenz
- Gemeinsame Sprachbasis und dokumentierte verbindliche Rahmenvorgaben

■ **Entscheidungssicherheit & Risikoreduzierung**

Zeitnah und zielgruppengerecht die relevanten Informationen für fundierte Entscheidungen bereitstellen

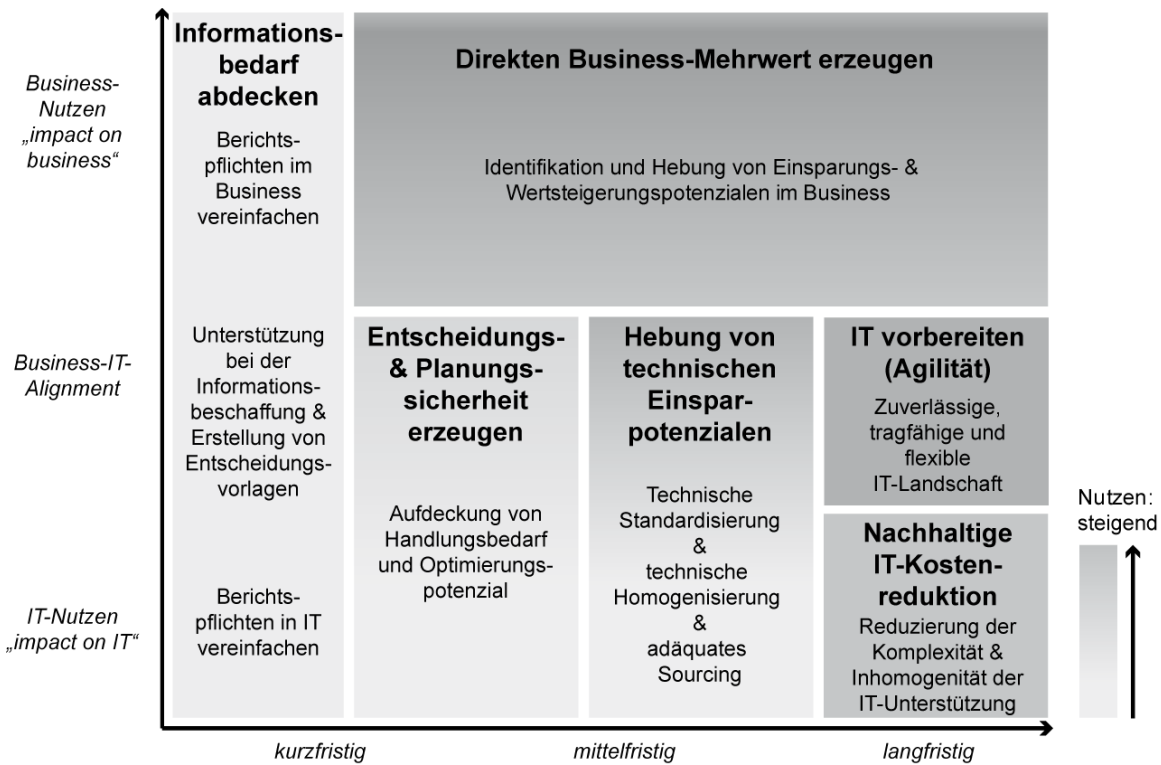


Abbildung 3: Quantifizierbarer EAM-Nutzen

Sie müssen in Abhängigkeit von Ihren Zielen und Fragestellungen den Nutzen aus Ihrer Sicht bewerten. In Abbildung 4 finden Sie typische EAM-Ausbaustufen. So können Sie den Mehrwert schrittweise steigern.

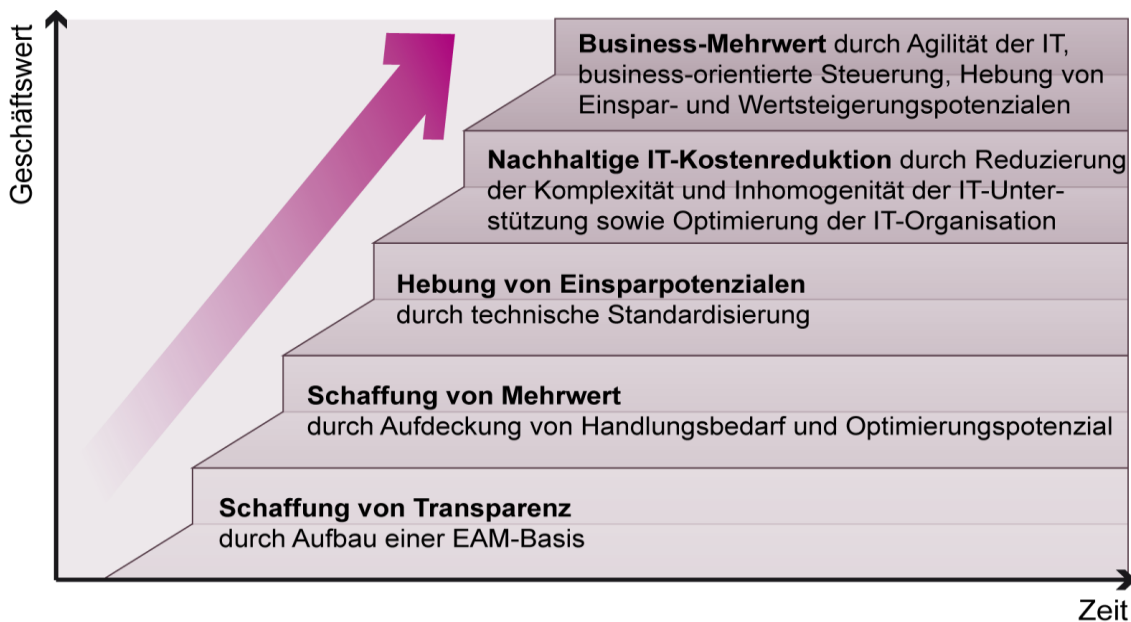


Abbildung 4: Typische EAM-Ausbaustufen

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Buch von Inge Hanschke „Strategisches Management der IT-Landschaft“.

Die Best-Practice-EAM Methode

Unsere Best-Practice-Methode liefert Ihnen einen Werkzeugkasten für die initiale Einführung und den schrittweisen Ausbau von EAM in Ihrem Unternehmen. Wesentliche Bestandteile sind:

■ **iteratec Best-Practice-Unternehmensarchitektur**

Praxiserprobte und angemessene fachliche und IT-Strukturen ermöglichen Ihnen einen schnellen Einstieg in das komplexe Thema EAM.

■ **Etablierte Standardvorgehensweise für die initiale EAM-Einführung**

Wir bieten Ihnen Hilfestellungen, um Ihre Unternehmensarchitektur einfach und schnell entsprechend Ihrer Bedürfnisse anzupassen und adäquate Visualisierungen für Ihre Stakeholder bereitzustellen. Wir bieten Ihnen hierzu unsere EAM-Einführungs-Dienstleistungspakete Basis und Premium an (siehe folgende Seiten).

Wesentlich sind hierbei:

- ▶ Sammlung von relevanten Stakeholdern, Zielsetzungen, Fragestellungen und Best-Practice Visualisierungen im EAM
- ▶ Vorgefertigter Satz von Modellierungsrichtlinien
- ▶ Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Ableitung Ihres EA Frameworks (Unternehmensarchitektur, Visualisierungen, EAM Werkzeug und EAM Governance)

■ **EAM Reifegradmodell**

Für die Bestimmung der Ausgangssituation ist die Analyse Ihres EAM Reifegrades entscheidend. Hierzu können Sie unser EAM Reifegradmodell nutzen. In unserem EAM Reifegradmodell werden unter anderem die Inhalte, Prozesse, Organisation, Steuerung und Werkzeug-Unterstützung im Enterprise Architecture Management betrachtet.

■ **Best-Practice Visualisierungen**

Visualisierungen liefern unterschiedliche Sichten auf die Gesamtarchitektur. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Stakeholder und helfen dabei, Zusammenhänge aufzuzeigen und Auswirkungen von Änderungen transparent zu machen.

■ **Sammlung von Best-Practice-Analysen und Analyse-Mustern**

Aus den Erfahrungen vieler EAM-Projekte haben wir Analyse-Fragestellungen extrahiert und konsolidiert. So können wir Ihnen schnell Hilfestellungen geben, wie Sie Ihren spezifischen Informationsbedarf abdecken, Ihre Dokumentationspflichten vereinfachen, Projekte unterstützen oder aber durch das Aufdecken von Handlungsbedarf und Optimierungspotenzial sowie die Analyse von Planungsszenarien mehr Entscheidungs- und Planungssicherheit erzeugen.

■ **Methode und Muster für die strategische IT-Planung der IT-Landschaft**

Wir liefern Ihnen eine erprobte Vorgehensweise bei der Bebauungsplanung und eine Sammlung von in der Praxis häufig verwendeten Analyse- und Bebauungsplanungs-Mustern, die wir aus vielen EAM-Projekten extrahiert und konsolidiert haben.

■ EAM Governance Best-Practices

Adäquate Rollen, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Gremien und ein Steuerungsinstrumentarium sind erforderlich, um EAM nachhaltig in Ihrem Unternehmen zu verankern. Mit unserem Werkzeugkasten und unseren Best-Practices können wir gemeinsam mit Ihnen die für Sie adäquate EAM Governance schnell ermitteln und Sie dabei unterstützen, diese im Unternehmen schrittweise einzuführen.

Die Best-Practice-Unternehmensarchitektur

Eine Unternehmensarchitektur ist das Fundament für das Enterprise Architecture Management. Mithilfe einer Unternehmensarchitektur werden die verstreuten Informationen aus dem Business und der IT wie z.B. Geschäftsprozesse und Informationssysteme konsolidiert, verknüpft und ein gesamthafter Blick auf die IT im Unternehmen geschaffen. Zusammenhänge und Abhängigkeiten werden ebenso transparent wie Auswirkungen von fachlichen und IT-Änderungen.

Aus der Erfahrung einer Vielzahl von Projekten haben wir die Best-Practice-Unternehmensarchitektur entwickelt (vgl. Abbildung 5). Diese gibt bewährte Strukturen vor, die Sie entsprechend Ihrer Anforderungen einfach anpassen und erweitern können. Sie beinhaltet alle wesentlichen Business- und IT-Strukturen sowie deren Verknüpfungen und beschreibt das Business und die IT gemeinsam mit deren Zusammenhängen:

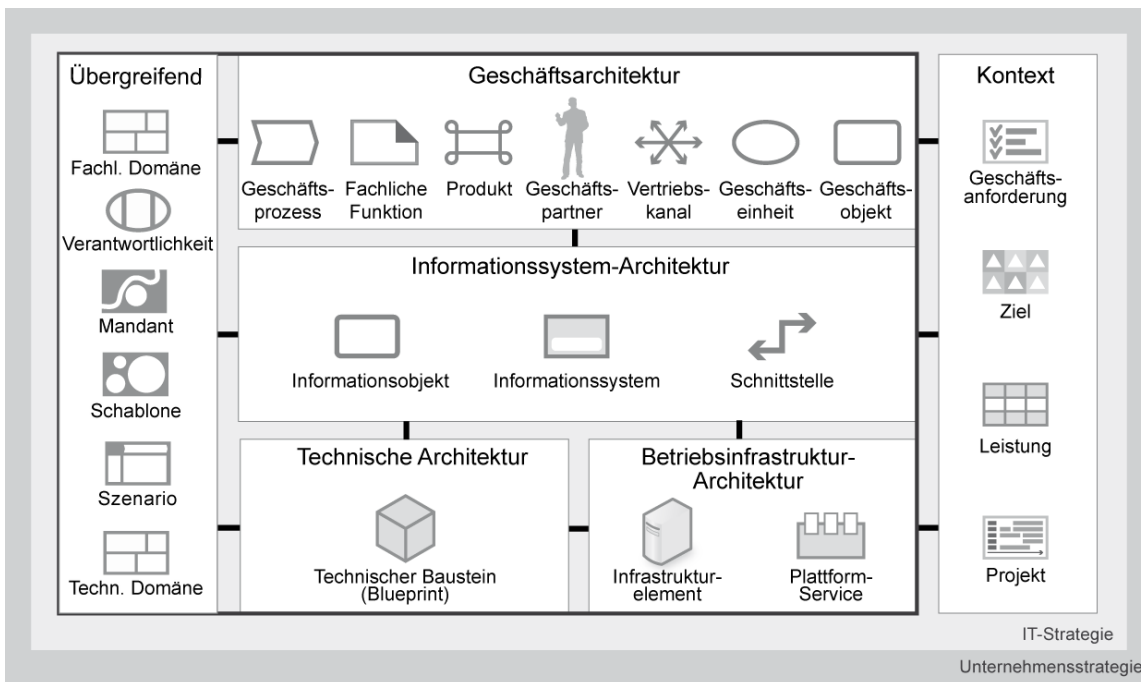


Abbildung 5: Best-Practice-Unternehmensarchitektur

- **Geschäftsarchitektur:** Die Geschäftsarchitektur beschreibt die wesentlichen fachlichen Aspekte als „gemeinsame Sprache“ zwischen Business und IT. Beispiele sind die Geschäftsprozesse, Produkte oder Geschäftseinheiten eines Unternehmens.
- **Informationssystem-Architektur:** Die Informationssystem-Architektur beschreibt die IS-Landschaft des Unternehmens, d.h. die einzelnen Informationssysteme in ihrem Zusammenspiel.

- *Technische und Betriebsinfrastruktur-Architektur:* Über diese beiden Architekturen werden einerseits die technische Realisierung der IS-Architektur und andererseits die wichtigsten Infrastruktur-Voraussetzungen für den Betrieb von Informationssystemen berücksichtigt.

EAM Reifegradmodell

Je nach Ihrem EAM Reifegrad sind Sie bei der Einführung von EAM mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert (vgl. Abbildung 6). Unklare Zielsetzungen, nicht messbare Zielerreichung oder eine fehlende Gesamtsicht sowie die daraus resultierende Insel-Optimierung, operative Hektik und fehlende Personalentwicklung sind häufige Fallstricke, die Sie vermeiden können.

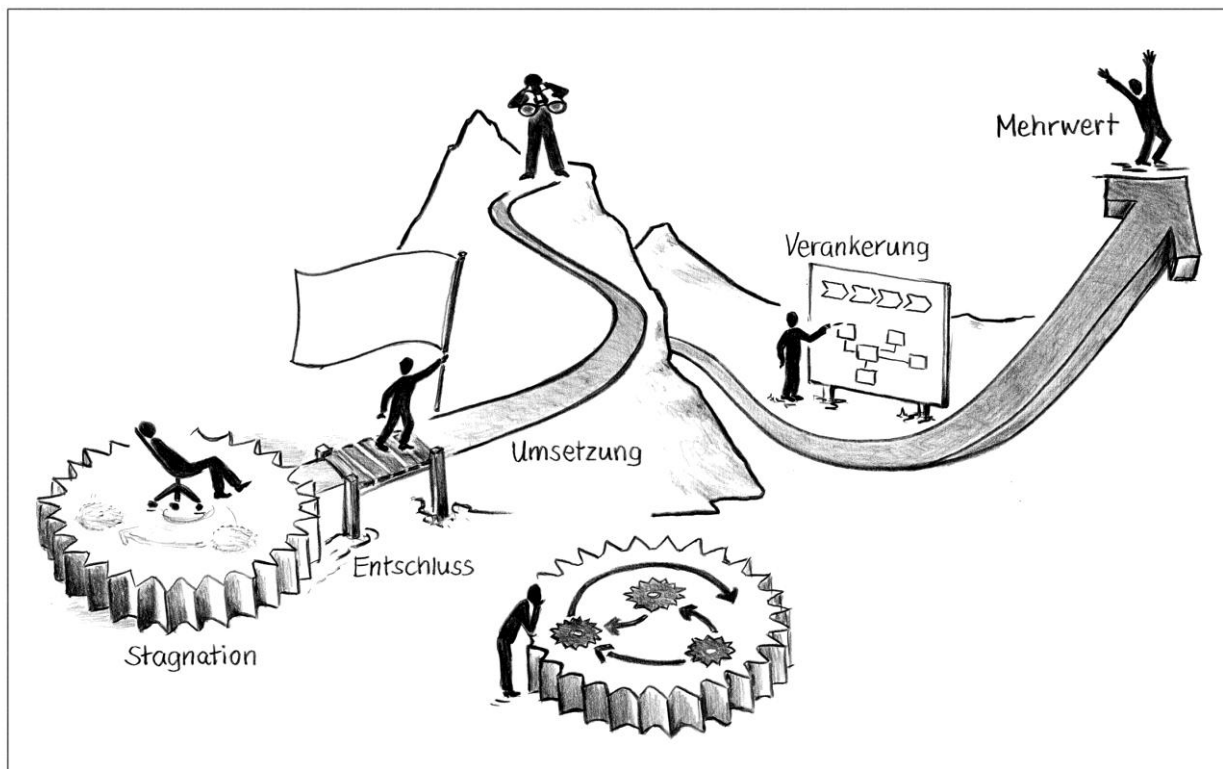


Abbildung 6: Veränderungsprozess bei der Einführung und Verankerung von EAM

Ein Projekt zur Einführung eines Enterprise Architecture Managements startet im Allgemeinen euphorisch. Relativ rasch sind erste theoretische Konzepte erstellt. Im Rahmen der Detaillierung und insbesondere der Beantwortung der Fragestellung „Wie stellt man eine wirksame EAM Governance nachhaltig sicher?“ wird offenbart, dass eine Menge Arbeit und vor allem Kommunikation erforderlich sind, um alle relevanten Stakeholder in der Unternehmensführung, in den Fachbereichen und den IT-Funktionen zu überzeugen.

Hartnäckigkeit, Konsequenz und Durchhaltevermögen sowie Abschied von zum Teil lieb gewonnenen Gewohnheiten sind notwendig, um eine wirkungsvolle EAM Governance im Unternehmen zu verankern.

Das detaillierte EAM Reifegradmodell finden Sie im Buch von Inge Hanschke „Strategisches Management der IT-Landschaft“.

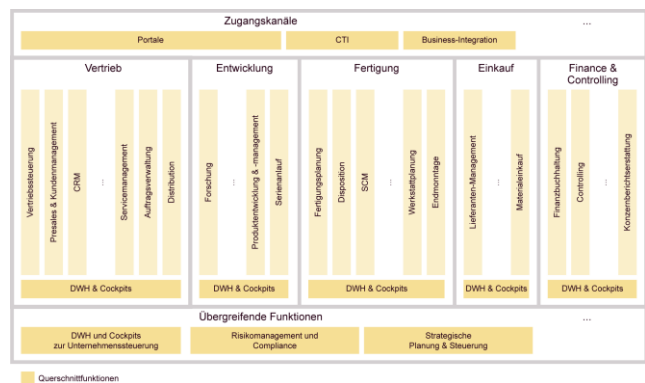
Best-Practice-Visualisierungen

Zentrale Treiber für Enterprise Architecture Management sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Stakeholder. Ein wichtiges Hilfsmittel zur Beantwortung der Fragestellungen sind die dafür passenden Visualisierungen und Auswertungen.

Visualisierungen liefern unterschiedliche Sichten auf die Gesamtarchitektur. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Stakeholder. Über die Sichten können Zusammenhänge aufgezeigt und Auswirkungen von Änderungen transparent gemacht werden. Im EAM werden die folgenden Grafik-Typen verwendet und für die Stakeholder jeweils unterschiedlich ausgeprägt bzw. mit spezifischen Inhalten gefüllt:

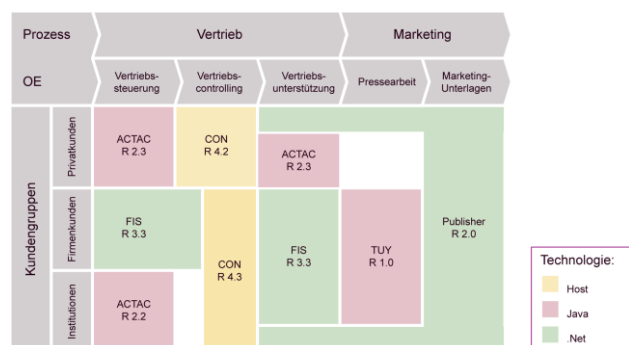
Cluster-Grafik

Über eine Cluster-Grafik kann der fachliche Aufbau eines Unternehmens auf übersichtliche Art und Weise dargestellt werden. Prozesse oder Funktionen werden in fachlichen Blöcken gruppiert (Fachliche Domänen), um somit einen fachlichen Rahmen für die Weiterentwicklung der IS-Landschaft bereit zu stellen.



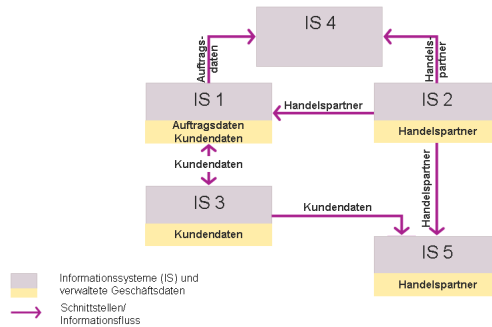
Bebauungsplan-Grafik

Die Bebauungsplan-Grafik ermöglicht die Darstellung von Zusammenhängen zwischen den Elementen der Unternehmensarchitektur in Form einer Matrix. Durch eine flexible Zuordnung von Bebauungselementen der Unternehmensarchitektur zu Zeilen, Spalten und Inhalt der Grafik kann eine Vielzahl von Fragestellungen beantwortet werden. Zudem können Eigenschaften der Inhaltselemente über unterschiedliche Farben und Linientypen visualisiert werden, um so zusätzliche Informationen bereitzustellen.



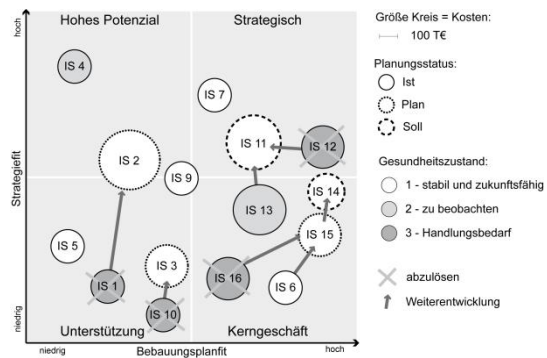
Informationsfluss-Grafik

Eine Informationsfluss-Grafik stellt den Fluss von Daten zwischen verschiedenen Informationssystemen über ihre Schnittstellen dar. Pfeile symbolisieren die Flussrichtung der Geschäftsobjekte zwischen den beteiligten Informationssystemen. Teil-Informationssysteme werden innerhalb von ihrem übergeordneten Informationssystem dargestellt.



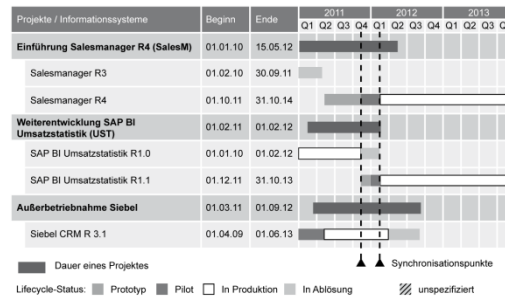
Portfolio-Grafik

Die Portfolio-Grafik ermöglicht die Darstellung von Elementen der Unternehmensarchitektur in einer Quadrantengrafik mit den fünf Dimensionen X-Achse, Y-Achse, Kreisgröße, Kreisfüllfarbe und Kreiskontur. Insbesondere zur strategischen Positionierung von Applikationen oder zur Bewertung von Projekten ist diese Art der Darstellung äußerst nützlich.



Masterplan-Grafik

Die Masterplan-Grafik ermöglicht die Darstellung von Produktivzeiträumen und Statusinformationen von Informationssystemen und Projekten auf einer Zeitachse. Dadurch kann die Weiterentwicklung der IS-Landschaft im Zeitverlauf abgebildet und Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Projekten identifiziert werden.



Zuordnungstabelle

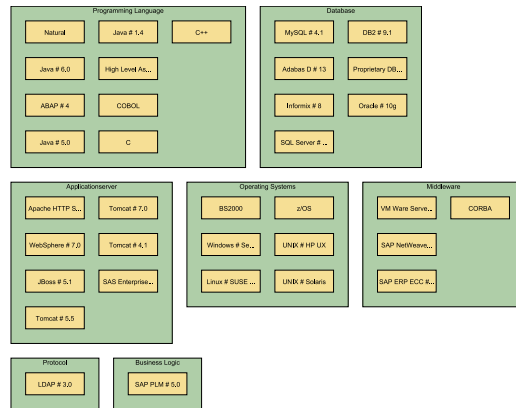
Über Zuordnungstabellen wird die Beziehung zwischen zwei Bebauungselementen dargestellt. Die Art der Zuordnung kann weiter charakterisiert werden.

		Geschäftsprozesse					
		Disposition	Fertigungssteuerung	Werkstattterminplanung	Ressourceneinsatzplanung	...	
Geschäftsobjekte	Kundenauftrag	GO1	R				
	Fertigungsauftrag	GO2	CUD	CUD	R		
	Werkstattauftrag	GO3			CUD	R	
	Lagerort	GO4	R	R	R		
	Wareneingangsbeleg	GO5			R		
	Lagerarbeiter	GO6				R	

CUD Anlegen (Create), Verändern (Update) und Löschen (Delete)
R Lesen (Read)

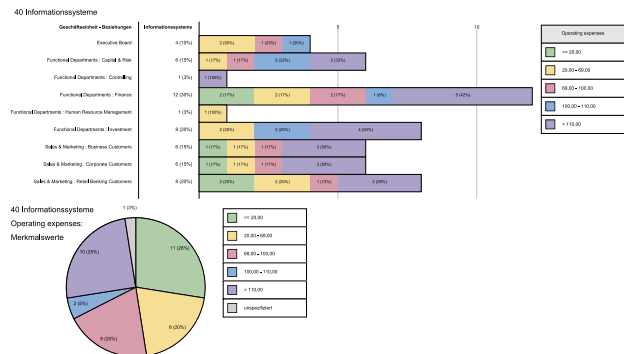
Nesting Cluster-Grafik

Nesting Cluster-Grafiken ermöglichen die Visualisierung von Beziehungen durch verschachtelte Darstellung von Bebauungselementen. Abhängigkeiten und Mengen sind sehr schnell für das Auge erfassbar, was den Vergleich der Bebauungsdaten vereinfacht.



Balken- und Kuchen-Grafik

Über Balken- und Kuchen-Grafiken können Mengen Ihrer EA Datenbasis übersichtlich visualisiert und verglichen werden. Mit Balken-Grafiken lassen sich die Häufigkeiten zusätzlich über ausgewählte Dimensionen gruppieren, z. B. Bebauungselementmerkmale oder /-Beziehungen. Die Anwendung der Visualisierungstypen bietet – einzeln oder in Kombination – einen guten Einstieg in die Datenanalyse. Durch Komposition beider Typen kann die überblicksartige mit einer detaillierten Analyse der Bebauungsdatenbasis kombiniert werden.



Werkzeugunterstützung

Entscheidend für die nachhaltige Etablierung vom Enterprise Architecture Management in Ihrem Unternehmen ist eine adäquate Werkzeugunterstützung durch ein EAM-Werkzeug. Nur so kann die Datenbasis hinreichend aktuell und konsistent gehalten werden, um aussagekräftige und gültige Informationen für die Entscheidungsfindung und strategische Planung bereit zu stellen.

Falls Sie noch kein EAM-Werkzeug ausgewählt haben, können wir Sie gerne bei der Auswahl unterstützen und EAM auf Basis des von Ihnen gewünschten Werkzeuges einführen. Dabei profitieren Sie von unserer Erfahrungen mit einer Vielzahl von EAM-Werkzeugen, wie zum Beispiel *ARIS™*, *alfabet planningIT™*, *BOC ADOit™* oder *MEGA Modeling Suite™*. Darüber hinaus bieten wir mit *iteraplan* eine kostenfreie Alternative an (siehe Abschnitt *iteraplan*).

Details zur Best-Practice-EAM Methode

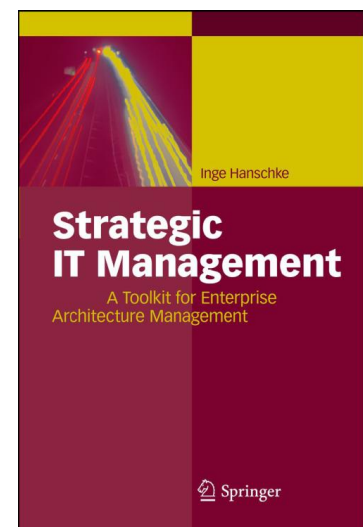
Details zur Methode finden Sie in den Buchveröffentlichungen von Inge Hanschke sowohl in deutscher als auch englischer Sprache. Sollten Sie Fragen zu unserer Best-Practice-EAM Methode haben, stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung. Siehe hierzu die Kontaktdaten auf der letzten Seite und auf www.iteraplan.de.



ISBN: 978-3-446-42694-8



ISBN: 978-3-446-42257-5



ISBN: 978-3-642-05033-6

EAM-Dienstleistungsangebote

Basierend auf der Best-Practice-EAM Methode bieten wir ein umfangreiches Spektrum an Dienstleistungspaketen für die Einführung, Überprüfung, Optimierung und den Ausbau von EAM in Ihrem Unternehmen an (vgl. Abbildung 7). Die im Folgenden aufgelisteten Angebote gelten für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

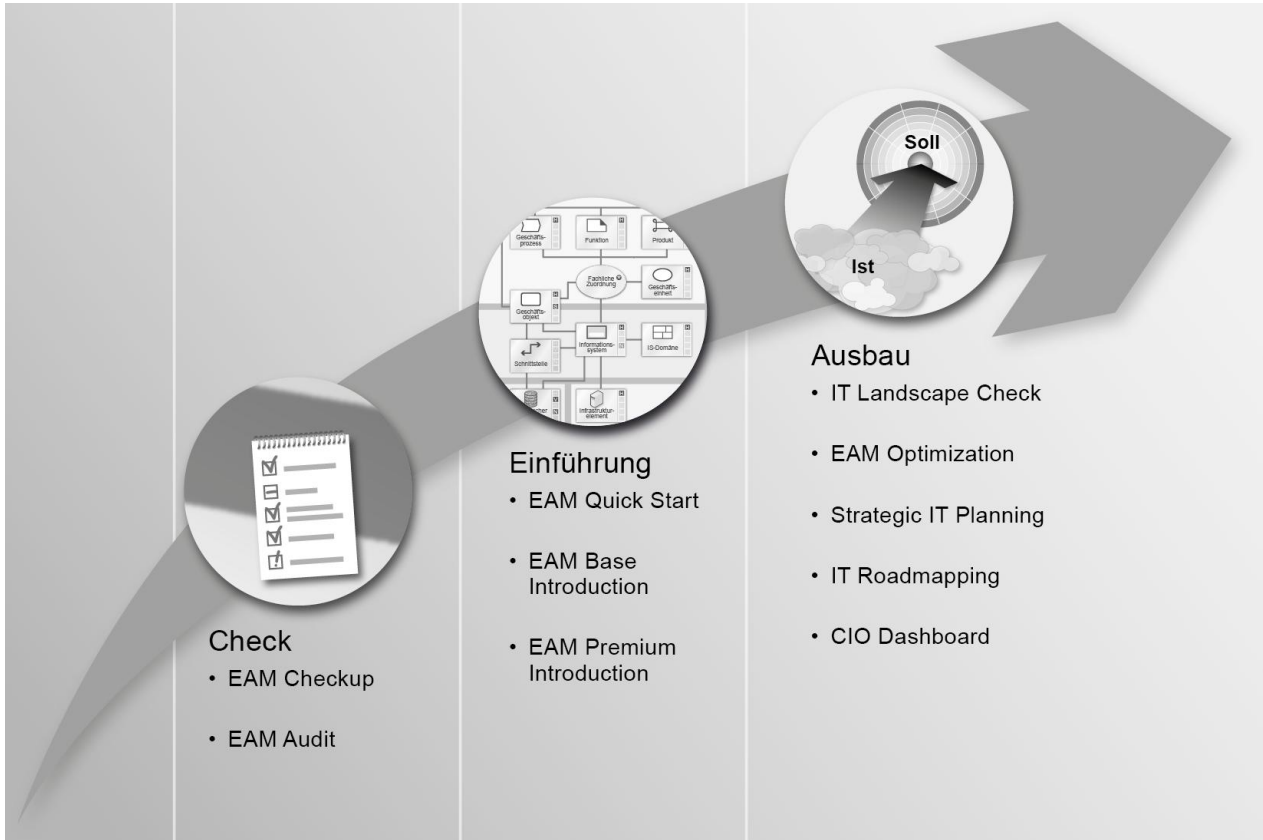


Abbildung 7: EAM-Dienstleistungsangebote

Unterstützung des Qualitätsmanagements für Ihr EAM

Für die Einschätzung Ihres EAM-Reifegrades bieten wir Ihnen das Paket EAM Checkup an:

■ EAM Checkup:

Einschätzung Ihres EAM-Reifegrades und Überprüfung, ob Ihr EA Framework Ihre Zielsetzungen und Fragestellungen erfüllt

- ▶ Sammlung Ihrer Ziele und Fragestellungen aufgrund von bereitgestellten Unterlagen
- ▶ Durchführung eines Workshops zur Analyse Ihres bisherigen EA Frameworks (Unternehmensarchitektur, Visualisierungen, Werkzeug und EAM Governance) im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele und Fragestellungen und entsprechend des EAM-Reifegradmodells aus der Best-Practice-EAM Methode

Erstellung eines Ergebnisberichts (Einschätzung Ihres EAM-Reifegrades mit Erläuterungen und Empfehlungen für das weitere Vorgehen)

■ **EAM Audit:**

Einschätzung Ihres EAM-Reifegrades und Überprüfung, ob Ihr EA Framework Ihre Zielsetzungen und Fragestellungen erfüllt sowie Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung Ihres EA Frameworks

- ▶ Ermittlung Ihrer Ziele und Fragestellungen sowie Review verfügbarer Lösungskonzepte (Visualisierungen und Berichte) aufgrund von bereitgestellten Unterlagen und mithilfe von Experteninterviews
- ▶ Analyse Ihres bisherigen EA Frameworks (Unternehmensarchitektur, Visualisierungen, Werkzeug und EAM Governance) im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele und Fragestellungen und entsprechend des EAM-Reifegradmodells aus der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Durchführung von Audit-Sessions zur Klärung von noch offenen Fragen
- ▶ Konsolidierung der Ergebnisse und Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung Ihres EA Frameworks
- ▶ Vorstellung und Erläuterung der Ergebnisse

Unterstützung bei der Einführung von EAM

Der Erfolg vom Enterprise Architecture Management hängt in hohem Maße davon ab, ob Sie Ihre Sponsoren und relevanten Stakeholder vom Nutzen überzeugen. Sie müssen die Anliegen Ihrer Stakeholder und deren EAM-Ziel und Fragestellungen verstehen und wissen, was den Stakeholdern die Beantwortung der Fragestellungen wert ist. Nur so können Sie ein angemessenes EAM Framework für Ihr Unternehmen bereitstellen. Hierfür bieten wir Ihnen folgende EAM-Einführungspakete mit Nutzung von iteraplan an:

■ **EAM Quick Start:**

- ▶ Sichtung von zur Verfügung gestellten Unterlagen
- ▶ Vorbereitung von Lösungsvorschlägen für einige Ihrer spezifischen EAM-Fragestellungen auf der Basis der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Durchführung eines eintägigen Workshops zur Diskussion der Lösungsvorschläge
- ▶ Nachbereitung des Workshops, Dokumentation der Ergebnisse des Workshops inklusive der Vorschläge für das weitere Vorgehen

■ **Basispaket EAM- & iteraplan-Einführung (EAM Base Introduction):**

- ▶ Ableitung Ihres EAM-Frameworks (Unternehmensarchitektur, Visualisierungen, Werkzeug und EAM Governance) auf der Basis der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Konfiguration und repräsentative Befüllung von iteraplan entsprechend Ihres EAM-Frameworks
- ▶ Übergabe und Coaching der Bebauungsplaner und Administratoren

■ **Premiumpaket EAM- & iteraplan-Einführung (EAM Premium Introduction):**

Basispaket und zusätzlich

- ▶ Bestandsaufnahme von einem Ausschnitt der aktuellen und/oder geplanten IT-Landschaft
- Basis- bzw. Premiumpaket mit einem anderen EAM-Werkzeug: Preis auf Anfrage

Die Einführungspakete basieren auf unserer Standardvorgehensweise für das initiale Aufsetzen vom EAM und weiteren Bestandteilen der Best-Practice-EAM Methode. Wir helfen Ihnen dabei, Schritt für Schritt zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse Ihr EAM aufzusetzen. Mithilfe unseres methodischen Vorgehens können Sie innerhalb weniger Monate EAM erfolgreich einführen und in Ihrem Unternehmen langfristig verankern.

Unterstützung beim Ausbau Ihres EA Frameworks

Wenn Sie bereits Enterprise Architecture Management in Ihrem Unternehmen eingeführt haben, können wir Sie durch eines der folgenden Spezialpakete gerne weiter unterstützen:

■ **IT Landscape Check:**

Analyse Ihrer IT-Landschaft entsprechend der von Ihnen vorgegebenen Kriterien auf der Basis Ihrer Bebauungsdatenbasis.

- ▶ Ermittlung und Abstimmung der relevanten Analyse-Fragestellungen unter Nutzung von Best-Practice-Analysen und der Analyse-Muster aus der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Durchführung gezielter Analysen und Ableitung von Empfehlungen
- ▶ Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Analysen und der Handlungsempfehlungen
- ▶ Erstellung eines Ergebnisberichts

■ **EAM Optimization:**

Analyse Ihres EA Frameworks (Unternehmensarchitektur, Visualisierungen, Werkzeug und EAM Governance) und Erstellung von Vorschlägen für dessen Weiterentwicklung/Optimierung.

- ▶ Einarbeitung in Ihr EA Framework und Analyse des EAM-Reifegrads entsprechend der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Erarbeitung von Vorschlägen für die Weiterentwicklung des EA Frameworks
- ▶ Vorstellung, Diskussion und Abstimmung der Vorschläge in einem Workshop
- ▶ Dokumentation der festgelegten EA Framework Optimierung

■ **Strategic IT Planning:**

Ableitung und Dokumentation der Soll-Vision inkl. IT-Ziele, Soll-Bebauungsplan und Blueprint in einem festgelegten Kontext (z. B. ein Projekt)

- ▶ Einarbeitung in den Kontext und die bereitgestellten Unterlagen
- ▶ Ermittlung und Abstimmung der strategischen Vorgaben und Randbedingungen
- ▶ Durchführung von vier Workshops zur iterativen Ableitung der Soll-Bebauung unter Nutzung der erprobten Vorgehensweise für die Bebauungsplanung und die Sammlung der Analyse- und Bebauungsplanungs-Muster aus der Best-Practice-EAM Methode

- ▶ Dokumentation der resultierenden Soll-Bebauung inklusive der Annahmen und Entwurfsentscheidungen

■ IT Roadmapping:

Ableitung Ihrer IT-Roadmap (Mittelfristplanung) auf der Basis der strategischen IT-Planung in einem festgelegten Kontext (z. B. ein Projekt)

- ▶ Einarbeitung in den Kontext und die bereitgestellten Unterlagen
- ▶ Durchführung von vier Workshops zur iterativen Ableitung der IT-Roadmap auf Basis der strategischen IT-Planung im festgelegten Kontext
- ▶ Dokumentation der resultierenden IT-Roadmap inklusive der Annahmen und Entwurfsentscheidungen

■ CIO Dashboard:

Konzeption eines Instrumentariums für die strategische IT-Steuerung inkl. der Überwachung des Status und Fortschritts der EAM-Einführung.

- ▶ Einarbeitung in Ihre IT-Strategie, aktuellen Geschäftsanforderungen, EA Frameworks und Analyse des EAM-Reifegrads entsprechend der Best-Practice-EAM Methode
- ▶ Ableitung der Anforderungen an die IT aus Ihrer Unternehmensstrategie, aktuellen Geschäftsanforderungen sowie Ihrer IT-Strategie
- ▶ Vorbereitung von Vorschlägen für das CIO Dashboard unter Nutzung der Best-Practices aus anderen Projekten
- ▶ Vorstellung, Diskussion und Abstimmung der Vorschläge in einem Workshop
- ▶ Dokumentation des CIO Dashboards und der Maßnahmen zur Umsetzung

Darüber hinaus bieten wir Ihnen individuelle Beratungsleistungen an. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Siehe hierzu die Kontaktdaten auf der letzten Seite und auf www.iteraplan.de.

Neben den individuellen Beratungsleistungen bieten wir Ihnen gerne auch spezifische Schulungen in Ihren oder auch unseren Räumlichkeiten.

Unser Standardvorgehen für die initiale EAM-Einführung im Detail

Unser Standardvorgehen für die EAM Einführungspakete (vgl. Abbildung 8) basiert auf einer definierten Anzahl von Workshops und auf einem intensiven Austausch mit den unterschiedlichen Stakeholdern im Kontext von Enterprise Architecture Management. Im Zuge der Workshops werden ein gemeinsames Verständnis über die Methode und die Begrifflichkeiten geschaffen, Ihre Zielsetzungen und Fragestellungen ermittelt und auf dieser Basis ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes EAM konzipiert. Über Interviews und Abstimmungen mit den relevanten Stakeholdern wird sichergestellt, dass alle Sichten berücksichtigt werden.

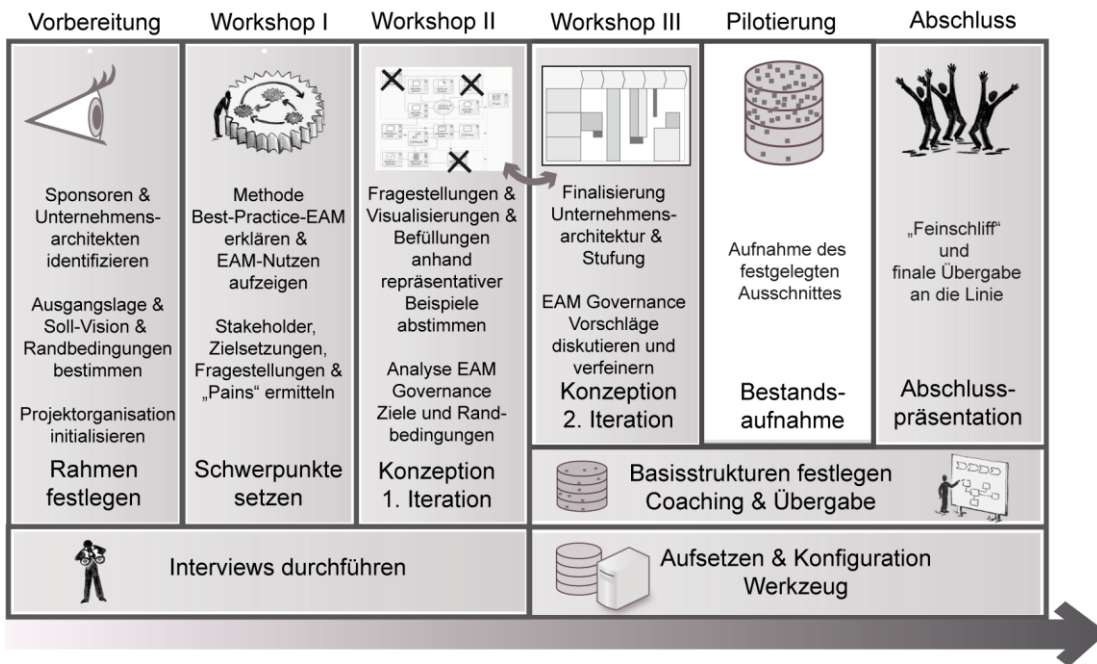


Abbildung 8: Standardvorgehen für die initiale EAM-Einführung

- **Vorbereitungsphase (Rahmen festlegen):** Vor der eigentlichen Initialisierung eines Einführungsprojektes ermitteln wir in Abstimmung mit Ihnen die aktuelle Ausgangslage und die Rahmenbedingungen. Wichtige Aspekte sind hierbei insbesondere bestehende Dokumentationen, Entscheidungs- und IT-Prozesse, die in die Konzeption mit einfließen, sowie Ihre spezifischen Bedürfnisse.
- **Workshop 1:** Der erste Workshop steht im Zeichen der methodischen Einführung und der Beschäftigung mit den unternehmensspezifischen EAM-Zielsetzungen. Gemeinsam mit dem Projektteam werden in einer ersten Iteration Ihre Zielsetzungen und konkrete Handlungsbedarfe aufgenommen.
- **Im Nachgang an den ersten Workshop** führen wir Interviews mit den verschiedenen Stakeholdern (erweitertes Projektteam) durch. Den Stakeholdern wird einerseits ein Gefühl für EAM vermittelt und der Nutzen von EAM anhand von den möglichen Visualisierungen zur Beantwortung der Fragestellungen des jeweiligen Stakeholders aufgezeigt. Auf dieser Basis können die Zielsetzungen und Fragestellungen für die verschiedenen Stakeholder aufgenommen und anhand von repräsentativen Beispielen aus dem Kontext des Stakeholders konkretisiert werden.
- **Workshop 2:** Als Vorbereitung für den zweiten Workshop erarbeiten wir auf Basis der Ergebnisse des ersten Workshops und der durchgeführten Interviews einen ersten Vorschlag für die konkrete Konzeption Ihrer Unternehmensarchitektur und der zur Beantwortung der Fragestellungen erforderlichen Visualisierungen.
- **Zur Konkretisierung** werden repräsentative Beispiele entsprechend der Festlegungen modelliert. Auf dieser Basis kann die Konzeption iterativ erarbeitet werden.
 Im Nachgang an den zweiten Workshop werden weitere Interviews mit dem erweiterten Projektteam durchgeführt und die Zielsetzungen, Fragestellungen und die für deren Beantwortung notwendigen Strukturen und Visualisierungen anhand von repräsentativen Beispielen abgestimmt.

- Workshop 3: Im dritten Workshop erfolgt die finale Abstimmung der Unternehmensarchitektur und die Visualisierung. Zudem werden Modellierungsvorschläge für konkrete Problemstellungen, sogenannte Modellierungsrichtlinien, vorgestellt und abgestimmt. Zur Verankerung in der Organisation werden erste Festlegungen für die Ausprägung von konkreten Rollen und Prozessen im EAM zur Diskussion gestellt und nachfolgend abgestimmt.
- Nach der finalen Abstimmung Ihrer Unternehmensarchitektur und der Visualisierungen bilden wir diese vollständig im ausgewählten EAM-Werkzeug ab und schaffen so den Aufsatzpunkt für die Modellierung der IT-Landschaft. Darüber hinaus wird das EAM-Werkzeug konfiguriert und die für EAM festgelegten Personen im Umgang mit dem Werkzeug und der Methode geschult.

Das Premiumpaket beinhaltet zudem die Durchführung einer Bestandsaufnahme eines vorab festgelegten Ausschnittes der IT-Landschaft Ihres Unternehmens durch iteratec Experten. Darin enthalten sind insbesondere die Analyse der aktuellen Landschaft über Interviews und die Sichtung relevanter Dokumente, sowie die anschließende Modellierung der aufgenommenen Inhalte im eingesetzten EAM Werkzeug.

Das EAM-Einführungsprojekt liefert somit die folgenden zentralen Ergebnisse:

- Die unternehmensspezifische Konzeption Ihrer Best-Practice-Unternehmensarchitektur
- Modellierungsrichtlinien für konkrete Problemstellungen
- Visualisierungen und Auswertungen zur Beantwortung Ihrer Fragestellungen
- Die unternehmensspezifische Ausprägung der EAM-Prozesse sowie der dafür notwendigen Rollen und Gremien und deren Verankerung in den Planungs-, Entscheidungs- und IT-Prozessen (EAM Governance)
- Die Implementierung des unternehmensspezifischen EAMs im eingesetzten EAM Werkzeug
- Coaching der Bebauungsplaner – sowohl in der Methode als auch im Umgang mit dem EAM Werkzeug
- *Erweiterte Variante Premium:* Die Modellierung eines festgelegten Ausschnittes der IT-Landschaft des betrachteten Unternehmens

Ihr Vorteil: EAM zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse in wenigen Monaten aufgesetzt.

iteraplan - das Open Source EAM-Werkzeug

Mit iteraplan (vgl. Abbildung 9) stellen wir ein Werkzeug bereit, das die Best-Practice-EAM Methode unterstützt. iteraplan implementiert die Best-Practice-Unternehmensarchitektur und bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Ihre spezifischen Daten über beliebig konfigurierbare Merkmale mit aufzunehmen. Die intuitive Benutzerführung garantiert einen minimalen Schulungsaufwand und ermöglicht als Webanwendung die Zusammenarbeit aller EAM-Beteiligten am zentralen EA-Repository.

iteraplan setzt auf einen leistungsfähigen Mechanismus zur Generierung der Visualisierungen und Reports des IT-Bebauungsmanagements. So können Sie auf einfachem Wege Bebauungspläne, Informationsfluss-, Masterplan- und Portfoliografiken automatisch erstellen. Der Inhalt und

die Darstellungsform der Grafiken kann dabei vom Benutzer umfassend konfiguriert werden. Kundenspezifische Aspekte, wie zum Beispiel CI-konforme Farbdarstellungen oder spezifische Berechtigungen für verschiedene Benutzer, können ebenfalls mit aufgenommen werden.

Darüber hinaus bietet iteraplan eine Vielzahl von Features, welche Sie bei der Erfassung Ihrer IT-Landschaft unterstützen. Über definierte Abfragen kann beispielsweise die Konsistenz der modellierten Daten überprüft werden, um sicher zu stellen, dass die erzeugten Visualisierungen auf qualitativ hochwertigen Daten beruhen und somit als Basis für die Beantwortung Ihrer Fragestellungen geeignet sind.

iteraplan

EA Daten · Auswertungen · Visualisierungen · Massendaten · Governance · Administration · Sprache · Über iteraplan · system

iteraplan - einfaches und effektives Bebauungsmanagement

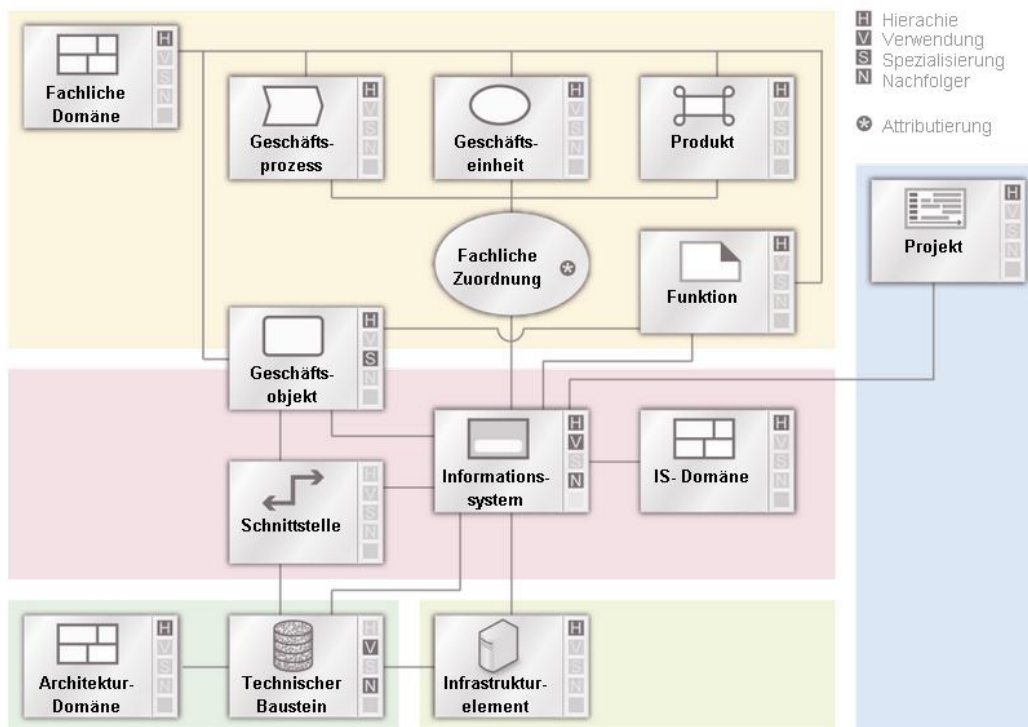


Abbildung 9: Startbildschirm von iteraplan

iteraplan gibt es in zwei verschiedenen Versionen:

- **iteraplan Community Edition (CE)** ist kostenfrei und Open Source im Internet unter www.iteraplan.de zum Download erhältlich.
- **iteraplan Enterprise Edition (EE)** liefern wir, sofern Sie dies wünschen, als Teil eines EAM Dienstleistungspaketes mit. Der Bezug der Software ist an den Abschluss eines Softwarepflegevertrages mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr geknüpft (siehe unten). Eine online-Demoversion der Enterprise Edition ist ebenfalls unter www.iteraplan.de verfügbar.

Die iteraplan Community Edition deckt alle zentralen Anforderungen an ein EAM-Werkzeug ab. Zusätzlich bietet die Enterprise Edition folgende Features:

- MySQL oder Oracle als DB-Backend
- Benutzer und Rollenverwaltung
- Importschnittstelle (XMI, Excel)
- LDAP-Anbindung

Weitere Informationen zur Unterscheidung der beiden Produkte stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Siehe hierzu die Kontaktdaten auf der letzten Seite und auf www.iteraplan.de.

Softwarepflegepakete

Die iteraplan Enterprise Edition (EE) stellen wir Ihnen bei Abschluss eines Nutzungsvertrags und eines Softwarepflegevertrags zur Verfügung. Es fallen ausschließlich Kosten für die Softwarepflege an (keine weiteren Lizenzgebühren). Diese sind gestaffelt nach der Anzahl der Mitarbeiter im Unternehmen, da je nach Unternehmensgröße auch unterschiedliche Anforderungen und Anfragen an den iteraplan-Support und die Softwarepflege bei iteratec gestellt werden.

Sie haben die Wahl zwischen den Softwarepflegepaketen Basis und Premium. Diese beinhalten jeweils die folgenden Leistungen:

- **Basispaket (Basic iteraplan Support):**
 - ▶ Fehlerbehandlung und Fortentwicklung
 - ▶ Support durch iteratec-Experten via E-Mail
 - ▶ Regelmäßige Updates von iteraplan auf die jeweils neueste Version
 - ▶ Bereitstellung des dafür benötigten Migrationsskripts
- **Premiumpaket (Premium iteraplan Support):**
 - ▶ Leistungen des Softwarepflege Basispakets
 - ▶ Initiale Durchführung von Konfigurationseinstellungen
 - ▶ Support bei der Migration und Unterstützung bei Releasewechsel
 - ▶ Update der LDAP-Verbindung bei Software-Updates und Releasewechsel (das initiale Einrichten der LDAP-Verbindung ist darin nicht enthalten)
 - ▶ Support zusätzlich zur E-Mail auch per Telefon

Weitere Informationen zur Unterscheidung der beiden Softwarepflegepakete und der Kosten für Ihr Unternehmen stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Siehe hierzu die Kontaktdaten auf der letzten Seite und auf www.iteraplan.de.

Kontakt

Sie haben Fragen oder möchten gerne eine Beratung oder Einführungsunterstützung?
Das Thema Enterprise Architecture Management und iteraplan betreut unsere Geschäftsführerin Inge Hanschke. Nehmen Sie Kontakt zu ihr auf unter

Inge.Hanschke@iteratec.de oder telefonisch unter +49 (0) 89 / 614551 – 400

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Hauptsitz München – Unterhaching

iteratec GmbH
Inselkammerstraße 4
82008 München-Unterhaching
Telefon +49 (0) 89 614 551 – 0
Telefax +49 (0) 89 614 551 – 10

Geschäftsstelle Frankfurt – Offenbach

Berliner Straße 76
63065 Offenbach
Telefon +49 (0) 69 829 777 – 0
Telefax +49 (0) 69 829 777 – 10

Geschäftsstelle Hamburg

Fischertwiete 2
20095 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 320 05 – 521
Telefax +49 (0) 40 320 05 – 200

Geschäftsstelle Stuttgart

Zettachring 10
70567 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 490 97 – 270
Telefax +49 (0) 711 490 97 – 275

Österreich

iteratec GmbH
Mooslackengasse 17
A - 1190 Wien
Telefon +43 (0) 1 740 405 – 806
Telefax +43 (0) 1 740 405 – 807

Schweiz

iteratec AG
Nordstrasse 9
CH - 8006 Zürich
Telefon +41 (0) 79 124 22 39

iteratec

IT-Strategien und Projekte
Gründung: 1996
Umsatz 2011: 16 Mio. € (Ø 130 Mitarbeiter)
Mitarbeiter 01/2012: 160
Geschäftsführung:
Klaus Eberhardt, Mark Goerke,
Inge Hanschke, Ralf Menzel



Weitere Informationen

iteraplan Community	www.iteraplan.de
Online Demo iteraplan	www.iteraplan.de/iteraplan_ee_demo
iteraplan Produktdatenblatt	www.iteraplan.de/sites/all/files/docs/iteraplan_Produktdatenblatt.pdf

Version: 2012.5